

Die Gymnasiale Oberstufe im Land Bremen

Türkisch

**Bildungsplan für die
Gymnasiale Oberstufe**
- Qualifikationsphase -

Herausgeber

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft,
Rembertiring 8 – 12
28195 Bremen
<http://www.bildung.bremen.de>

Stand: 2009

Curriculumentwicklung

Landesinstitut für Schule
Abteilung 2 - Qualitätssicherung und Innovationsförderung
Am Weidedamm 20
28215 Bremen
Ansprechpartner: Wolfgang Löwer

Nachdruck ist zulässig

Bezugsadresse: <http://www.lis.bremen.de>

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
1. Aufgaben und Ziele	5
2. Themen und Inhalte	7
3. Standards	10
3.1 Kommunikative Kompetenz	10
3.2 Interkulturelle Kompetenz	12
3.3 Methodische Kompetenz	12
4. Leistungsbeurteilung	14
Anhang	
Liste der Operatoren	15

Vorbemerkung

Der vorliegende Bildungsplan für das Fach Türkisch gilt für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe; er schließt an den Bildungsplan für die Jahrgangsstufen 6 bis 10 des gymnasialen Bildungsganges an.

Bildungspläne orientieren sich an Standards, in denen die erwarteten Lernergebnisse als verbindliche Anforderungen formuliert sind. In den Standards werden die Lernergebnisse durch fachbezogene Kompetenzen beschrieben, denen fachdidaktisch begründete Kompetenzbereiche zugeordnet sind.

Die Kompetenzbereiche setzen die Beschreibung aus den Jahrgangsstufen 6 bis 10 im Bildungsplan des gymnasialen Bildungsganges fort, es wird damit deutlich, dass der Türkischunterricht im gesamten Bildungsgang einheitlichen Zielsetzungen genügt.

Die Eingangsvoraussetzungen für den Besuch von Grundkursen Türkisch in der Qualifikationsphase sind mit den Standards, die für die Jahrgangsstufe 10 des Bildungsplans für den gymnasialen Bildungsgang beschrieben sind, verbindlich vorgegeben. Die Festlegungen beschränken sich auf die wesentlichen Kenntnisse und Fähigkeiten und die damit verbundenen Inhalte, die für den weiteren Bildungsweg unverzichtbar sind. Die vorliegenden Bildungspläne für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe beschreiben die Standards für das Ende des Bildungsganges und damit benennen sie die Anforderungen für die Abiturprüfung in den benannten Kompetenzbereichen.

Mit den Bildungsplänen werden durch die Standards die Voraussetzungen geschaffen, ein klares Anspruchsniveau an der Einzelschule und den Schulen der Freien Hansestadt Bremen zu schaffen. Gleichzeitig erhalten die Schulen Freiräume zur Vertiefung und Erweiterung der zu behandelnden Unterrichtsinhalte und damit zur thematischen Profilbildung, indem die Vorgaben der Bildungspläne sich auf die zentralen Kompetenzen beschränken.

1. Aufgaben und Ziele

Grundlage eines kommunikativ orientierten Spracherwerbs in der Qualifikationsphase sind die folgenden fachspezifischen und fachübergreifenden Kompetenzen. Im Sinne wissenschaftspropädeutischen Lernens und Arbeitens werden diese integrativ in den Bereichen kommunikative Kompetenz, interkulturelle Kompetenz und methodische Kompetenz vermittelt und überprüft. Nicht alle Bereiche werden dabei mit gleicher Intensität behandelt. Doch setzt die Breite der für die Abiturprüfung geforderten Qualifikationen einen Unterricht voraus, der dem Leitbild des aktiven und selbstständigen Lernens und der Vermittlung vernetzten Wissens verpflichtet ist.

Fachprofil

Das Fach Türkisch wird in der Regel von Schülerinnen und Schülern besucht, die auch im Lebensalltag einen Bezug zur Sprache und Kultur der Türkei haben.

Im Türkischunterricht der Qualifikationsphase erweitern und vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre interkulturelle, kommunikative und methodische Kompetenz. Es gelingt ihnen zunehmend, in mehrsprachigen Situationen selbstsicher, selbstbewusst und fachkompetent zu handeln. Sie nutzen ihr Wissen über die kulturellen und sprachlichen Besonderheiten des türkischsprachigen Raums und deren spezielle Ausprägung in Kunst, Literatur, Film, Theater und anderen Medien.

Einblicke in die soziale, historische und kulturelle Realität des türkischsprachigen Raums und der Migration in Deutschland bieten den Schülerinnen und Schülern Anlässe, gesellschaftliche Herausforderungen aus historischen, gegenwärtigen und zukünftigen Perspektiven zu beleuchten.

Unterschiedliche Sprachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht auf das Niveau der Kultursprache Türkisch angehoben. Dabei schärfen die Lernenden ihr Sprachreflexionsvermögen und entwickeln ein Bewusstsein für kulturelle Besonderheiten, das auch ein Verständnis der eigenen Familiengeschichte einbezieht.

Das Fach leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Mehrsprachigkeit und Toleranz sowie zum interkulturellen Lernen.

Fachbezogene Kompetenzen

Fremdsprachige Handlungsfähigkeit

Sprachenlernen geschieht vor allem durch sinnvolles, intentionsgesteuertes Sprachhandeln und ist multidimensional. In seiner affektiven, kognitiven und sozial-interaktiven Dimension trägt es in der Qualifikationsphase wesentlich zum Erwerb und zur Sicherung einer fremdsprachigen Handlungsfähigkeit bei, ist persönlichkeitsbildend und leistet damit einen überfachlichen Beitrag zur Bildung und zur Erziehung.

Fremdsprachige Handlungsfähigkeit ist in der Qualifikationsphase Leitziel des Unterrichts in den modernen Fremdsprachen. Sie basiert auf einem Komplex von Kompetenzen, die in ihrem Zusammenwirken adressaten- und intentionsgerechtes Handeln und Vermitteln in kulturheterogenen Zusammenhängen ermöglichen.

Das schließt die Sensibilisierung für fremde Wahrnehmungen und Perspektiven, die Bereitschaft und Fähigkeit zum Perspektivwechsel, zum Umgang mit kulturell sensiblen Themen und Situationen, Vorurteilen und Stereotypen ebenso wie die

kritische Wahrnehmung der eigenen, kulturell geprägten Identität und gegebenenfalls die Relativierung des eigenen Standpunktes ein. Damit gewinnen die Schülerinnen und Schüler einen Zuwachs an Erfahrungen, der wesentlich zur Stärkung ihrer Persönlichkeit beiträgt.

Der Fremdsprachenunterricht trägt zu dieser Multiperspektivität vor allem durch Orientierungswissen über fremde Kulturen und die Entwicklung einer interkulturell sensiblen, von Offenheit, Toleranz und Akzeptanz geprägten Kommunikationsfähigkeit bei. Er leistet dies durch die Behandlung exemplarischer Themen und Inhalte. Fremdsprachige Handlungsfähigkeit entwickelt sich im Zusammenspiel von kommunikativer, methodischer und interkultureller Kompetenz.

Kommunikative Kompetenz

Kommunikative Kompetenz umfasst (in Anlehnung an die Begrifflichkeit des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen – GER, Europarat, Straßburg 2001) die Beherrschung kommunikativer Aktivitäten und Strategien in den Bereichen

- Rezeption (Hören, Hören und Sehen, Lesen),
- Produktion (Sprechen, Schreiben),
- Sprachmittlung.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft kommt dem Hör-/Sehverstehen und der mündlichen Sprachproduktion eine dem Schriftlichen gleichwertige Bedeutung zu.

Aus einem vertieften Verständnis von Sprache erwächst eine Sprachbewusstheit, die für die besonderen Strukturen und Ausdrucksmöglichkeiten der Ziel- und Muttersprache sensibilisiert und ein individuelles Repertoire für den effizienten Spracherwerb aufbauen hilft.

Interkulturelle Kompetenz

Interkulturelle Kompetenz entwickeln die Schülerinnen und Schüler über den Erwerb und die Vertiefung von

- soziokulturellem Orientierungswissen über den türkischsprachigen Raum,
- Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Bewältigung interkultureller Situationen.

Methodische Kompetenz

Methodische Kompetenz erweitern die Schülerinnen und Schüler in der Qualifikationsphase vor allem im Hinblick auf

- Lern- und Arbeitstechniken,
- Umgang mit Texten und Medien,
- Präsentation von Arbeitsergebnissen.

In der Qualifikationsphase erwerben die Schülerinnen und Schüler in Erweiterung der bereits erworbenen Kompetenzen und der Auseinandersetzung mit angemessenen kommunikationsrelevanten Inhalten eine differenzierte kommunikative Kompetenz, die alle fremd- und muttersprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten lebensweltlich bedeutsamer Ausdrucksformen umfasst. Sie erstreckt sich auf Verwendungssituationen im Alltag, in berufs- und wissenschaftsorientierter sowie literarisch-ästhetisch orientierter Kommunikation.

2. Themen und Inhalte

Die Förderung der verschiedenen Kompetenzen geschieht durch authentisches, auf die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler bezogenes und komplexes Sprachhandeln, auch wenn dies in der schulischen Situation meist nur simuliert werden kann.

Authentisches Sprachhandeln ist auf entsprechende Inhalte angewiesen. Von besonderer Bedeutung sind

- die lebenspraktische Relevanz der Materialien für die Schülerinnen und Schüler,
- die Authentizität und Aktualität der eingesetzten Medien, Texte und Handlungsanlässe,
- die für den türkischsprachigen Raum (Länder und Regionen) relevanten kulturellen Bezüge sowie
- Inhalte, die auf kulturelle Gemeinsamkeiten oder Differenzen verweisen, welche eine Überprüfung bereits assimilierter Vorstellungen initiieren.

Themenbereiche der in der Oberstufe fortgeführten Fremdsprache

A Universelle Themen der Menschen

Dieser Themenbereich umfasst grundlegende Fragen der menschlichen Existenz, Aspekte zwischenmenschlicher Beziehungen sowie die Stellung des Menschen in der Natur. Dabei werden spezifische Sichtweisen des türkischsprachigen Raums herausgearbeitet und interkulturelle Bezüge hergestellt, Eigen- und Fremdbilder thematisiert und hinterfragt.

B Aktuelle Lebenswirklichkeit im türkischsprachigen Raum

Die aus diesem Themenbereich abgeleiteten Themen vermitteln Einblicke in die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekte des türkischsprachigen Raums. Über das reine Sachwissen hinaus wird eine Vielzahl von sozialen und geistigen Erfahrungen vermittelt und mit der eigenen Lebenswirklichkeit verglichen.

C Geschichtliche Entwicklungsprozesse von zentraler Bedeutung für den türkischsprachigen Raum

Es werden geschichtliche Prozesse behandelt, in denen entscheidende Weichenstellungen für größere Zeiträume in der Entwicklung des osmanischen Reiches und der türkischen Republik erfolgten und die wesentlich zum Verständnis der Gegenwart beitragen.

D Mensch und Gesellschaft im Spiegel von Literatur, Kunst und Medien

Dieser Themenbereich trägt der Tatsache Rechnung, dass künstlerische Äußerungen eine besondere Sichtweise der Welt vermitteln. Sie ergänzen deshalb durch ihre perspektivische Darstellung sinnvoll die anderen Themenbereiche. Das Spezifische ihrer Ausdrucksmittel sowie ihre Wirkungsmöglichkeiten werden am Beispiel von Literatur und Film / Bildender Kunst des türkischsprachigen Raums erarbeitet.

	Themenbereiche	Inhalte
A	Universelle Themen der Menschen	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • bireysel gelişim ve kimlik oluşumu • toplumda cinslerin yeri ve rolü • kuşaklar arası yaşam / çatışma • hayaller, duygular, istekler • çok kültürlü toplumda yaşam • demokrasi ve insan hakları • iş dünyası ve günlük yaşam • çevre ve ökoloji • migrasyon • bilim ve teknik
B	Aktuelle Lebenswirklichkeit im türkischsprachigen Raum	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • eğitim ve öğretim • din, gelenekler ve toplum • turizm ve etkileri • bölgeler ve bölgesel sorunlar • küreselleşme ve Türkiye'nin yeri • göç, göçmenlik ve sorunları • etnik ve dini azınlıklar • çok kültürlülük
C	Geschichtliche Entwicklungsprozesse von zentraler Bedeutung für den türkischsprachigen Raum	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • anadolu kültürleri ve Türk Tarihi • saltanat ve halifelik • reformlar ve modern Türkiye • AB-Türkiye ilişkileri • Türkiye'nin jeolojik ve jeopolitik konumu • Türkiye ve komşuları • diğer Türk Cumhuriyetleri
D	Mensch und Gesellschaft im Spiegel von Literatur, Kunst und Medien	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • roman ve hikaye • tiyatro ve şiir • kültür ve sanat • medya ve sinema

Auflagen

Themenbereiche und Inhalte

Alle Themenbereiche müssen behandelt werden. Verschiedene Themenbereiche können miteinander kombiniert bzw. in Form eines Spiralcurriculums wieder aufgegriffen werden. In der Regel umfassen sie weniger als die Dauer eines Halbjahres. Zeit für die Berücksichtigung aktueller Entwicklungen soll eingeplant werden. Auf die Schwerpunktthemen für das schriftliche Abitur entfallen etwa zwei Drittel der Unterrichtsstunden des betreffenden Halbjahres – mit Ausnahme des vierten Halbjahres der Qualifikationsphase.

Kursplanung

Die Kursplanung muss so erfolgen, dass die nicht durch die Schwerpunktthemen für das schriftliche Abitur abgedeckten Themenbereiche angemessen berücksichtigt werden.

Im Grundkurs sind verbindlich zu behandeln:

1. zwölf der aufgeführten oder gleichwertige Inhalte,
2. jeweils ein Drama aus Vergangenheit und Gegenwart,
3. Lyrik (Sammlung von Gedichten aus Vergangenheit und Gegenwart),
4. zwei Romane aus der Gegenwart,
5. eine Filmanalyse.

Bei der Auswahl literarischer Texte haben zeitgenössische Autoren den Vorrang.

3. Standards

Die Standards sind ein prozessorientiertes Steuerungsinstrument im Rahmen von Qualitätsentwicklung und -sicherung. Sie beschreiben die verbindlichen Anforderungen, die Schülerinnen und Schüler am Ende der Qualifikationsphase erworben haben sollen. Aufbauend auf den für den Mittleren Bildungsabschluss formulierten Standards und in Abstimmung mit den EPA orientieren sie die Prozesse des Lehrens und Lernens und sind die Grundlage für zentrale Prüfungen. Sie gliedern sich nach den Bereichen des Faches. Der Unterricht ist nicht auf ihren Erwerb beschränkt, er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben, weiter zu entwickeln und zu nutzen. Eine thematisch-inhaltliche Reihenfolge wird durch die Standards nicht festgeschrieben.

Fachliche Kompetenzen: Anforderungsniveau für den Grundkurs

Diese Standards orientieren sich für den fortgesetzten Türkischunterricht an einer Bandbreite zwischen den Niveaustufen B2 und in einzelnen Bereichen C2. Im rezeptiven Bereich können die Anforderungen höher angesetzt werden als im produktiven Bereich.

Die abschlussorientierten Standards sind Grundlage für die Entwicklung geeigneter Aufgaben im Rahmen der verbindlichen Themenfelder und gleichzeitig Anhaltspunkt für die Leistungsfeststellung und -bewertung.

Der sichere Umgang mit den Operatoren (siehe Anhang) ist Grundvoraussetzung für das Erreichen der Standards.

3.1 Kommunikative Kompetenz

Rezeption (Hören, Hören und Sehen, Lesen)

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen und erläutern zeichenhaft strukturierte Sachverhalte in linearen und nicht linearen Texten und Medien sachgerecht auf der Grundlage gesicherter Kenntnisse,
- interpretieren die Ergebnisse der Analyse und begründen diese am Werk,
- kennen unterschiedliche (medien-) theoretische Zugriffe auf ein Werk und wenden diese an,
- wenden Verfahren des gestaltenden Interpretierens zur Erschließung von Texten und Medien an,
- wenden Verfahren des erörternden Erschließens an,
- bewerten die in Texten und Medien sich manifestierenden Standpunkte und deren intentionalen Charakter,
- begründen ihre Lesart durch die Reflexion des eigenen (Lektüre- und Werte-) Hintergrundes,
- nutzen sachgerecht und prüfend weitere Informationsquellen zum vertieften Verständnis von Sachverhalten, Texten und Medien.

Produktion (Sprechen)

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen und bewerten verschiedene Möglichkeiten der Beschaffung und Aufbereitung von Informationen,
- kennen unterschiedliche Rede- und Gesprächsformen und können diese in ihren Funktionen und Anforderungen unterscheiden und reflektieren,
- wenden unterschiedliche Techniken von Mitschriften an und nutzen diese für das Reproduzieren von Gehörtem,
- planen, entwerfen und formulieren den geforderten Text oder Beitrag aufgabengerecht sowie hörerwirksam und beachten dabei zeitliche Vorgaben,
- bezeichnen Sachverhalte, Normen, Wertvorstellungen oder Lesarten präzise und fassen deren Inhalte unter Verwendung einer adäquaten Begrifflichkeit zusammen,
- können in diskursiven Zusammenhängen eigene Standpunkte vertreten und fremde Standpunkte würdigen und ihren Beitrag durch unterschiedliche Mittel verbal und nonverbal situationsangemessen unterstützen,
- diskutieren und beurteilen kriterienorientiert künstlerische Darbietungen in ihrer ästhetischen Qualität,
- setzen Präsentationstechniken funktional und begründet ein,
- übernehmen Gesprächsleitungs- und Moderationsaufgaben,
- werten Gesprächs- und Diskussionsergebnisse aus.

Produktion (Schreiben)

Die Schülerinnen und Schüler

- verfassen klare, gut strukturierte Texte zu komplexen Themen, heben dabei entscheidende Punkte hervor, stellen Standpunkte ausführlich dar, stützen diese durch geeignete Beispiele oder Argumente und runden den Text angemessen ab,
- verfügen über ein differenziertes Repertoire schriftsprachlicher Mittel und einen angemessenen Sachwortschatz, den sie weitgehend korrekt anwenden, ohne sich deutlich einschränken zu müssen,
- verfügen über idiomatische Ausdrücke und umgangssprachliche Wendungen und setzen diese angemessen ein,
- verwenden vielfältige und komplexe grammatische Strukturen, variieren den Satzbau,
- sind sicher in der Verwendung sprachtypischer Konstruktionen,
- erstellen selbstständig adressatengerechte textsortenspezifische, klar und durchgängig strukturierte Texte zu komplexen Themen, unter Verwendung des entsprechenden Sprachregisters.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler

- geben den Inhalt auch anspruchsvoller mündlicher oder schriftlicher Äußerungen in der Ziel- und Ausgangssprache sowohl schriftlich als auch mündlich adressatengerecht wieder. Dabei kommt es auf die sachlich richtige Vermittlung des wesentlichen Inhalts und eine angemessene sprachliche Gestaltung an.

3.2 Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über Orientierungswissen zu türkischsprachigen Ländern, das die Einordnung von Fakten und Meinungen gestattet,
- nehmen die Vielfalt anderskulturellen Handelns wahr, erschließen sie als Angebot von Lebens- und Handlungsalternativen und erleben multikulturelle Vielfalt in diesem Sinn als ständige Anregung,
- reflektieren die sozialen, kulturellen und politischen Kontexte des türkischsprachigen Raums und vergleichen sie mit den eigenen Lebensumständen,
- setzen sich problemorientiert mit der Kultur des türkischsprachigen Raums und der hiesigen Kultur auseinander,
- verfügen über kommunikative Mittel und Handlungsstrategien zur Antizipation, Vermeidung und Abbau von kulturbedingten Kommunikationsschwierigkeiten,
- verwenden sowohl auf sprachlicher als auch auf kommunikativer Ebene situationgerechte Formen der Höflichkeit.

3.3 Methodische Kompetenz

Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen Lern- und Arbeitstechniken, die sie in die Lage versetzen, gelesene, gehörte und medial vermittelte Informationen zu Themen des fachlichen und persönlichen Interesses zu verstehen, zu sichern und auszuwerten,
- setzen verschiedene Hör-, Hör-/Seh- und Lesestrategien adäquat ein,
- wenden Markierungs- und Strukturierungstechniken an,
- sind in der Lage, ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie andere einschlägige Hilfsmittel sinnvoll und effektiv zu nutzen,
- setzen auch vom Wörterbuch unabhängige Techniken zur Erschließung von Texten ein,
- nutzen Informationen aus einer oder mehreren Quellen als Ausgangsbasis für die Erstellung eigener Produkte,
- wenden Strategien der Eigenkorrektur bei selbst verfassten Texten an,
- strukturieren und organisieren Lern- und Arbeitsprozesse aufgaben- und zielkonform,
- wenden Verfahren des Zitierens und der Quellenangabe an.

Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler

- lesen selbständig, passen Lesestil und -tempo verschiedenen Texten und Zwecken an und benutzen geeignete Nachschlagewerke selektiv,
- setzen eine Vielfalt von Strategien ein, um das Verstehen zu sichern, achten beim Zuhören/Lesen auf Kernpunkte und überprüfen das Textverständnis anhand von Hinweisen aus dem Kontext oder Kenntnissen aus anderen Sprachen,
- nutzen das Internet zur Informationsbeschaffung und zur Kommunikation mit fremdsprachigen Partnern,
- erkennen Absicht und Gestaltungsmittel von Sach-, Fach- und literarischen Texten sowie von mehrfach kodierten Texten,
- analysieren die Struktur von Sach- und Fachtexten auch in Verbindung mit Grafiken und Statistiken,
- analysieren und interpretieren literarische Texte,
- analysieren filmische Mittel,
- nutzen Methoden des kreativen Schreibens,
- verfügen über ein kritisches Urteilsvermögen gegenüber wichtigen Formen medialer Darstellung und dem Internet.

Präsentation von Arbeitsergebnissen

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen sicher traditionelle und moderne Medien zur gezielten fremdsprachlichen Recherche, zur kritischen Informationsentnahme und zur Kommunikation,
- präsentieren in der Fremdsprache Einzel- und Gruppenarbeitsergebnisse auch zu kreativen Arbeiten unter sinnvollem Einsatz von Medien,
- entwickeln bei der Präsentation von Gruppenarbeitsergebnissen sozial, sprachlich und inhaltlich angemessene Formen für die Realisierung des Vorhabens und werten diese im Anschluss an die Präsentation aus,
- bieten den Inhalt in sprachlich angemessener, inhaltlich gut verständlicher Form dar,
- setzen ihre Redeabsichten themen- und adressatenbezogen um,
- treten in einen Dialog mit ihren Zuhörern ein.

4. Leistungsbewertung

Die Dokumentation und Beurteilung der individuellen Entwicklung des Lern- und Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt nicht nur die Produkte, sondern auch die Prozesse schulischen Lernens und Arbeitens. Leistungsbewertung dient der Rückmeldung für Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte. Sie ist eine Grundlage verbindlicher Beratung sowie der Förderung der Schülerinnen und Schüler. Zu unterscheiden sind Lern- und Leistungssituationen. Fachliche Fehler in Lernsituationen werden als Quelle für die fachliche Weiterentwicklung angesehen, beurteilt wird in Lernsituationen die Intensität einer konstruktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Fehlern. In Leistungssituationen hingegen gehen Quantität und Qualität fachlicher Fehler direkt in die Leistungsbeurteilung ein.

Grundsätze der Leistungsbewertung:

- Bewertet werden die im Unterricht und für den Unterricht erbrachten Leistungen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie sie in den „Anforderungen“ (Standards) beschrieben sind.
- Leistungsbewertung muss für Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte transparent sein, die Kriterien der Leistungsbewertung müssen zu Beginn des Beurteilungszeitraums bekannt sein.
- Die Kriterien für die Leistungsbewertung und die Gewichtung zwischen den Beurteilungsbereichen werden in der Fachkonferenz festgelegt.

Die beiden notwendigen Beurteilungsbereiche sind:

1. Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht und ihnen gleichgestellte Arbeiten
2. Laufende Unterrichtsarbeit

Bei der Festsetzung der Noten werden zunächst für die beiden Bereiche Noten festgelegt, danach werden beide Bereiche angemessen zusammengefasst. Die Noten dürfen sich nicht überwiegend auf die Ergebnisse des ersten Beurteilungsbereichs stützen.

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht dienen der Überprüfung der Lernergebnisse eines Unterrichtsabschnittes. Weiter können sie zur Unterstützung kumulativen Lernens auch der Vergewisserung über die Nachhaltigkeit der Lernergebnisse zurückliegenden Unterrichts dienen. Sie geben Aufschluss über das Erreichen der Ziele des Unterrichts.

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht werden nach Inhalt und Sprache beurteilt, die Gewichtung der beiden Teilbereiche ist entsprechend der Vorgabe aus der Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung (ARI) vorzunehmen (vgl. auch „Bewertung schriftlicher Arbeiten in den Fremdsprachen – Teilnote Sprache“, Anlage zu den ARI vom 1.2.2008).

Laufende Unterrichtsarbeit

Dieser Beurteilungsbereich umfasst alle von den Schülerinnen und Schülern außerhalb der schriftlichen Arbeiten unter Aufsicht und den ihnen gleichgestellten Arbeiten erbrachten Unterrichtsleistungen wie

- mündliche und schriftliche Mitarbeit,
- Arbeitsprodukte aus dem Unterricht wie Lerntagebücher oder Portfolios,
- Hausaufgaben,
- längerfristig gestellte häusliche Arbeiten (z.B. Referate oder kleinere Facharbeiten),
- Gruppenarbeit und Mitarbeit in Unterrichtsprojekten (Prozess - Produkt - Präsentation).

Anhang

Liste der Operatoren

Die folgenden Operatoren für das Fach Türkisch geben differenzierte Hinweise auf die geforderten schriftlichen Anforderungen im Abitur. Sie werden in drei Anforderungsbereiche unterteilt.

Anforderungsbereich I (AFB I) umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang unter rein re-produktivem Benutzen eingeübter Arbeitstechniken (Reproduktion).

Anforderungsbereich II (AFB II) umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Inhalte und das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte (Reorganisation und Transfer).

Anforderungsbereich III (AFB III) umfasst den reflexiven Umgang mit neuen Problemstellungen, den eingesetzten Methoden und gewonnenen Erkenntnissen, um zu eigenständigen Begründungen, Folgerungen, Deutungen und Wertungen zu gelangen (Reflexion und Problemlösung).

Operatoren	Definitionen	Beispiele
Betitlemen (tasvir etmek) I	Verilen bir konuyu ayrıntılarıyla şekillendirerek yazmak	Yazarın, oyunda çocukların ilgisini çekecek ortamı nasıl yarattığını ve çocukların davranışlarını betimleyiniz.
Anlatmak I	Konuyu ana çizgiler doğrultusunda fazla detaylara girmeden yapılandırarak aktarmak	Yazarın, çocuk gelişmesinde aile ve okul eğitiminin rolü üzerindeki görüş ve düşüncelerini anlatınız.
İncelemek I	Konunun ana hatlarını çıkarmak ve yazmak	Metindeki çocuk hakları konusuyla ilgili yazar ve geleneksel ailelerin tavırlarını inceleyiniz.
Özetlemek I	Yazıyı ana hatları çizgisinde özetlemek	Yazıda ele alınan toplumun gelişmesiyle ilgili görüş ve düşünceleri özetleyiniz.
Analiz etmek ve araştırmak II	Metindeki ana konuyu ve temel bakış açısını inceleyerek açıklamak	Kahramanlığın olumlu ve olumsuz yanlarını oyunun başkarakterini analiz ederek açıklayınız.
Karakterize etmek II	Karakterlerin özelliklerini araştırarak anlatmak	Kahramanın karakterize edilmesini inceleyerek, bununla verilmiş mesajı yazınız.
Sınıflandırmak II	Farklı karakteristik özelliklere dayanarak gruplara ayırmak	Yazarın ele aldığı farklı kahramanlık türlerini sınıflandırınız.
Karşılaştırmak II - III	Benzerlik ve ayrılıkları karşılaştırarak göstermek	Yazıdaki iki ayrı düşünürün gençlerin eğitimine ilişkin görüş ve düşüncelerini karşılaştırınız.

Operatoren	Definitionen	Beispiele
Mukayese etmek II	Birden fazla farklı görüş ve düşünceleri açıklamak	Yazarın kahramanlık üzerindeki görüş ve düşüncelerini sizin okuduğunuz başka yazarların görüş ve düşünceleriyle mukayese ediniz.
Açıklamak II	Konuyu detaylarıyla tanımlamak	Kahramanın paraya olan aşırı düşkünlüğünü gerekçeleriyle açıklayınız.
Soyutlamak II	Konuyu örneklerle netleştirmek	Yazarın kullandığı dili ve mecazi sözcükleri örneklendirerek yazınız.
İrdelemek II - III	Konunun mesajına ilişkin kendi görüşlerini belirtmek	Yazarın bizlere iletmek istediği mesajı inceleyerek yorumlayınız.
Görüş belirtmek III	Konu üzerinde farklı görüş ve düşünce sunmak	Eğitim standartlarının önemi üzerindeki görüş ve düşüncelerinizi belirtiniz.
Yorumlamak III	Konu üzerindeki görüşleri gerekçeleriyle ortaya koymak	Bir toplumun kahramanlar tarafından yönetilmesinin olumlu ve olumsuz yönlerini inceleyerek gerekçeleriyle yorumlayınız.
Tartışmak III	Ele alınan konuyu savunan veya eleştiren bakış açısıyla tartışmak	Küreselleşmenin getirdiği olumlu ve olumsuz sonuçları tartışınız.
Değerlendirmek III	Konu hakkındaki görüşlerle ilgili bir yargıya varmak	Küresel kirlenmenin önlenmesinde ev çöplerinin azaltılmasının önemini ve rolünü değerlendiriniz
İmgelemek III	Konuyu hayali bir resim olarak canlandırarak yazmak	Kendinizi kahramanın yerine koyarak metni tamamlayınız
Tasarlamak III	Yeni bir sonuç oluşturmak	Konunun sonunu tasarlayarak yazınız